



Vortragsthemen 2022



Vortrag im Rahmen der Missionarischen Woche in der Erlöserkirche Lustenau/Vorarlberg (2021) / Foto: Josef Winkler

1. Christliche Lebenskultur

Die seelische Hausapotheke – Sinn und Freude Tag für Tag

Der Vortrag öffnet eine Schatzkammer mit vorbeugenden und heilsamen Gedanken für den Alltag. Sie stammen vor allem aus der Heiligen Schrift und aus der von Viktor Frankl begründeten Logotherapie, die auf dem jüdisch-christlichen Menschenbild beruht.

Wie man bei Kopfschmerzen eine Tablette aus dem Arzneischränkchen greift, gehören die im Vortrag entfaltenen Einsichten griffbereit in die seelische Hausapotheke. Sie sind eine wirksame Soforthilfe bei vielen Missbefindlichkeiten, die uns manchmal den Tag verdüstern. Sie helfen, dass wir die täglichen Aufgaben besser bewältigen und Farbe in unseren Alltag bringen. Wir können unnötige Ängste besiegen, an Verlusten wachsen, mehr Freiheit und Freude erfahren. Mit einfachen Übungen erschließen wir ungeahnte Ressourcen, die dem Leben neue Qualität verleihen.

- Vom 7.-9.10.2022 gibt es einen Wochenendkurs zur „seelischen Hausapotheke“ im Kloster Brandenburg/Iller
- Basis des Vortrags ist auch die EWTN-Fernsehserie „Wie Leben gelingen kann“ und ein gleichnamiges Buch von Michael Ragg mit der Psychologin Prof. Dr. Elisabeth Lukas, der bekanntesten Schülerin des Begründers der Logotherapie, Prof. Viktor Frankl.

Neu: Heidenangst oder christliche Tapferkeit

Angst steht in Deutschland hoch im Kurs. Im englischen Sprachraum hat sich der Begriff „German Angst“ eingebürgert, womit eine „unbegründete diffuse Furcht“ (Wikipedia) bezeichnet wird, mit der angeblich besonders die Deutschen der Welt gegenüberreten. Appelle wie von Greta Thunberg „Ich will, dass ihr in Panik geratet“, scheinen bei uns auf besonders fruchtbaren Boden zu fallen. Im Gegensatz dazu, ruft die Heilige Schrift an vielen Stellen dazu auf, sich nicht von unbegründeter Angst leiten zu lassen.

Der Referent geht der Frage nach, wo begründete Vorsicht aufhört und lebensfeindliche Angst beginnt. Er legt dar, warum Angst meist ein „schlechter Ratgeber“ ist, was sie aus Sicht des Glaubens so gefährlich macht und wie man sie überwinden kann. Er erinnert an die christliche „Kardinaltugend“ der Tapferkeit und beschreibt was wir gewinnen, wenn nicht die Angst, sondern die Liebe Motor unseres Handelns ist.



Vortrag im Kloster Thalbach/Vorarlberg

Dankbarkeit – mehr als ein Gefühl

Danken ist für viele Menschen einfach ein Akt der Höflichkeit. Oft ist damit auch ein Gefühl der Dankbarkeit verbunden. Aber Dankbarkeit ist viel mehr. Wer nicht nur fallweise „danke“ sagt, sondern eine dankbare Grundhaltung erwirbt, gewinnt neue Lebensqualität. Die Wissenschaft sagt, dass dankbare Menschen besser schlafen, weniger Stress und Schmerz empfinden, ihr Leben aktiver gestalten, gesünder, großzügiger und mitfühlender sind. Dankbarkeit lässt uns bessere Entscheidungen treffen und Krisen besser meistern.

Der Vortrag geht der Frage nach, woher diese geheimnisvolle Kraft der Dankbarkeit kommt. Er zeigt bekannte und überraschende Gründe zur Dankbarkeit auf und vermittelt einfache, hochwirksame Übungen für den Alltag, die dabei helfen, die Welt neu zu sehen, vergessene Werte ins Bewusstsein zu holen und Quellen der Freude freizulegen.

- Das ganzjährig interessante Thema kann besonders angebunden werden an das **Erntedankfest am 2.10.2022**

Aufgeräumt leben – Frühjahrsputz für Leib und Seele

Wenn die Tage wärmer werden, drängt es uns zum Frühjahrsputz, zum Aufräumen und Entrümpeln. Auch die Lockdown-Zeiten waren vielfach Anlass, endlich einmal Gerümpel aus Kellern, Dachböden und Garagen zu entfernen.

Das Aussortieren und Aufräumen sind aber Daueraufgaben, die nicht immer leichtfallen. Wie schaffe ich meinen wachsenden Papierstapel vom Schreibtisch? Was dürfen wir aus der

aufgelösten elterlichen Wohnung wegwerfen oder weitergeben. Wohin mit all den Sachen, die wir „vielleicht noch einmal brauchen“?

Nicht zufällig gehen wir gerade im Frühjahr auch durch eine Fastenzeit. Auch sie soll ja helfen, dass wir uns – innerlich - neu sortieren und seelischen Ballast abwerfen. Was hat das äußere mit dem inneren Aufräumen zu tun? Warum fällt uns das eine wie das andere oft so schwer? Der Vortrag zeigt auf, wie das Aufräumen im Haus das ganze Jahr über dabei hilft, auch in *uns* Ordnung zu schaffen und wie wir als aufgeräumte Menschen freier, leichter, sinnvoller und kreativer leben.

- Das Thema Aufräumen spricht sehr viele Menschen an. Es passt natürlich besonders in die Frühjahrsfastenzeit vom **2.3.-16.4.2022**, ist aber **ganzjährig** von Interesse.
- Zusätzliche Aktualität hat das Thema durch den großen Erfolg der TV-Serien und Bücher der „Aufräum-Päpstin“ **Marie Kondo** bekommen.
- Die Zeiten des „Lockdowns“ haben viele Menschen angeregt, sich mit dem Aufräumen und Entrümpeln zu beschäftigen.

2. Herbstthemen



China-Vortrag im St. Theresien-Gymnasium Ruppichteroth (2020)

Neu: Herbstfarben (auch als Bildvortrag)

Während Frühling, Sommer und Winter mit offensichtlichen Reizen locken, will das Angebot an Lebenssinn und Lebensfreude, das der Herbst uns macht, erst entdeckt werden. Michael Ragg möchte seine Zuhörer mit besinnlichen, informativen und überraschenden Betrachtungen auf die dritte Jahreszeit einstimmen und den Reichtum dieser Zeit entdecken helfen.

- Geeignet besonders für **September/Oktober**
-

Neu: Das Alter willkommen heißen

Das Alter wird heute oft vor allem als eine Zeit des körperlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Abstiegs gesehen. Es wird so lange als möglich ignoriert und verleugnet, dann mit großem Aufwand vergebens bekämpft und endet oft in einer Zeit der Resignation und Depression.

Wer so mit dem Alter umgeht, verpasst viele Möglichkeiten, die gerade diese Lebensphase bereithält. Der Vortrag möchte dazu beitragen, dass wir das Alter mit all seinen Einschränkungen dankbar annehmen, seinen besonderen Sinn erkennen und die Aufgaben wahrnehmen, die es jedem von uns stellt. Der Referent ermutigt zu einer versöhnlichen Lebensrückschau und weckt Freude am Einbringen der „Lebensernte“.

- Michael Ragg ist Hauptredner des **„Forum Hospiz 2022“**, das von der Theresia-Hecht-Stiftung, dem Kloster Bandenburg/Iller und der katholischen Pfarrei Heilig Kreuz Illerieden getragen wird. Sein bereits in dritter Auflage erschienenes Gesprächsbuch mit der weltweit renommierten Psychologin Professor Elisabeth Lukas, „Wie Leben gelingen kann“, enthält auch die Kapitel „Das Alter willkommen heißen“ und „In Würde Abschied nehmen vom Leben“.

Guter schneller Tod? Der Suizid und die Kunst, in Würde zu sterben

Wie schaffen wir es, dass unser Leben in Würde zu Ende geht? Ein selbst herbeigeführter Suizid, am besten mit ärztlicher Hilfe, scheint der Königsweg zu sein. Kann man nicht auf diese Weise sanft entschlafen, bevor die Kräfte verfallen und man nur noch eine Last für seine Angehörigen ist? Hat nicht sogar das Bundesverfassungsgericht im Recht auf Selbstbestimmung, auch für den eigenen Tod, den „Kern der Menschenwürde“ gesehen?

Der Referent setzt sich mit der Frage auseinander, was es für eine Gesellschaft bedeutet, wenn Menschen ihr Leben selbst beenden, aus Sorge, anderen nicht zur Last zu fallen oder aus Angst vor Abhängigkeit oder Demenz. Er zeigt auf, welchen Sinn die letzte Lebensphase hat, auch wenn sie mit Einschränkungen verbunden ist und öffnet die Schatzkammer christlicher Sterbekunst.

- Michael Ragg ist Hauptredner des **„Forum Hospiz 2022“**, das von der Theresia-Hecht-Stiftung, dem Kloster Bandenburg/Iller und der katholischen Pfarrei Heilig Kreuz Illerieden getragen wird. Sein bereits in dritter Auflage erschienenes Gesprächsbuch mit der weltweit renommierten Psychologin Professor Elisabeth Lukas, „Wie Leben gelingen kann“, enthält auch die Kapitel „Das Alter willkommen heißen“ und „In Würde Abschied nehmen vom Leben“.
 - „Woche für das Leben“ von Evangelischer und Katholischer Kirche **30.4.-7.5.2022** mit Schwerpunktthema Demenz
 - Welttag der Suizid-Prävention **12.9.2022**
-

Organspende – ein letzter Liebesdienst?

Am 1. März 2022 tritt das neue Transplantations-Gesetz in Kraft, das der Deutsche Bundestag im Jahr 2020 beschlossen hat. Danach bleibt zwar die Freigabe der Organe nach diagnostiziertem Hirntod freiwillig. Man wird aber vom Hausarzt oder von staatlichen Stellen bei vielen Gelegenheiten danach gefragt werden, ob man sich als Spender registrieren lassen will. Auch kann man jederzeit in die Lage kommen, eine Entscheidung für einen Angehörigen zu treffen, wenn sich dessen Einstellung zur Organspende nicht ermitteln lässt. Der Vortrag will Orientierung geben, welche Gesichtspunkte für eine Entscheidung für oder gegen eine Organspende wichtig sind.

- Michael Ragg ist Hauptredner des „**Forum Hospiz 2022**“, das von der Theresia-Hecht-Stiftung, dem Kloster Bandenburg/Iller und der katholischen Pfarrei Heilig Kreuz Illerieden getragen wird. Sein bereits in dritter Auflage erschienenes Gesprächsbuch mit der weltweit renommierten Psychologin Professor Elisabeth Lukas, „Wie Leben gelingen kann“, enthält auch die Kapitel „Das Alter willkommen heißen“ und „In Würde Abschied nehmen vom Leben“.
- **Inkrafttreten des neuen Transplantationsgesetzes** („Entscheidungslösung“ bei der Organspende) am **1.3.2022**
- **Tag der Organspende am 4.6.2022** (WHO und den Europarat)

Neu: Das Zeitliche segnen – Christliche Sterbekunst für unsere Zeit

Schon lange verdrängen wir in den westlichen Gesellschaften den Tod. Einerseits nähren wir die Illusion, uns mit Hilfe der Wissenschaft einmal als „transhumane“ Wesen unserer Sterblichkeit entledigen zu können, andererseits verdrängen wir den dennoch unvermeidlichen Tod bis zuletzt und wollen dann den Sterbeprozess „kurz und schmerzlos“ gestalten, in Wahrheit also das Sterben gleichsam überlisten.

Der Vortrag möchte die christliche Sterbekunst, die „Ars Moriendi“, als Alternative zur Verdrängung von Sterben und Tod entfalten. Er geht der Frage nach, ob sich das Leben nicht besser entfalten kann und genießen lässt, wenn man dem Sterben tapfer ins Angesicht schaut und es als Teil des Lebens anerkennt und annimmt.

- Michael Ragg ist Hauptredner des „**Forum Hospiz 2022**“, das von der Theresia-Hecht-Stiftung, dem Kloster Bandenburg/Iller und der katholischen Pfarrei Heilig Kreuz Illerieden getragen wird. Sein bereits in dritter Auflage erschienenes Gesprächsbuch mit der weltweit renommierten Psychologin Professor Elisabeth Lukas, „Wie Leben gelingen kann“, enthält auch die Kapitel „Das Alter willkommen heißen“ und „In Würde Abschied nehmen vom Leben“.
-

Popsongs im Friedwald? – Was eine gute Trauerkultur ausmacht

Wenn Angehörige gestorben sind gibt es heute viel mehr Möglichkeiten, den Abschied zu gestalten, als noch vor wenigen Jahrzehnten. Nicht jede Gestaltungsmöglichkeit ist aber gleichermaßen geeignet, den Trauernden zu helfen. Erst recht ist nicht jede Art der Bestattung und der Trauerfeierlichkeit geeignet, den christlichen Glauben an die Auferstehung deutlich zum Ausdruck zu bringen.

Soll man eine traditionelle Erdbestattung wählen oder die preiswertere und weniger pflegeintensive Urnenbestattung vorziehen? Den Friedhof oder den Friedwald? „Ave Maria“ am Grab oder „My Way“?

Der Referent beleuchtet die veränderten Gestaltungswünsche vieler Menschen bei der Bestattung von Angehörigen. Er legt dar, was es über unsere wahren Bedürfnisse aussagt, wenn nach dem Tod Prominenter Stofftiere und Kerzen spontan zu öffentlichen „Trauerorten“ gebracht werden oder wenn viele Menschen die Asche ihrer Verstorbenen im Meer verstreuen oder zu Diamanten pressen wollen. Er schlägt vor, nach welchen Maßstäben wir unsere eigene Bestattung oder ein Begräbnis Angehöriger planen können und gibt Hinweise auf einen heilsamen Umgang mit Trauer und Bestattung.

- **1./2.11. Allerheiligen und Allerseelen** sind Tage, auf die hin man sich vermehrt mit Fragen der Bestattungskultur auseinandersetzt. Sinnvollerweise sollte man das Thema vor allem von Mitte Oktober bis Mitte November anbieten.
- **„Tag des Friedhofs“** mit vielen Aktionen am **18.9.2022**

Neu: Trauern, spazieren, Kaffee trinken - Friedhöfe als heilsame Oasen (Bildvortrag)

Unsere Friedhofskultur verändert sich. Auf Friedhöfen gibt es immer mehr Platz

- weil viele Menschen ihre verstorbenen Angehörigen nicht mehr traditionell im Sarg bestatten,
- andere Bestattungs-Orte wie Friedwälder oder Rasengräber an Attraktivität gewinnen, oder immer mehr Hinterbliebene glauben, dass Trauer keinen Ort braucht und deshalb nicht einmal die Asche des Verstorbenen öffentlich zugänglich aufbewahrt werden muss.

Das alles hat die Diskussion um eine zeitgemäße Gestaltung von Friedhöfen befeuert. Der Vortrag geht der Frage nach, ob ein (Sarg- oder Urnen-)Grab überhaupt sinnvoll ist, schildert Bemühungen gerade auch von Pfarrgemeinden, Friedhöfe als Orte der Trauer, der Besinnung und Begegnung attraktiver zu machen, etwa durch Trauercafés, Übernahme von Grab-Patenschaften, Führungen für Schulklassen und Ähnliches. Der Referent regt dazu an, Friedhöfe neu zu entdecken und schätzen zu lernen.

- **„Tag des Friedhofs“** mit vielen Aktionen am **18.9.2022**
-

3. Advent und Weihnachten

Neu: Nikolaus oder Weihnachtsmann – Vorfahrt für den Echten!

Nikolaus von Myra gehört seit über tausend Jahren zu den populärsten Heiligen. Er ist ein Urbild des „weisen Alten“, wie ihn junge Menschen auch heute in Gestalt von „Gandalf“ (Herr der Ringe) oder „Albus Dumbledore“ (Harry Potter) brauchen und verehren.

Seit Jahrhunderten wird versucht, den heiligen Nikolaus durch Kunstfiguren zu verdrängen, zu denen heute vor allem der „Weihnachtsmann“ gehört. Der Vortrag macht deutlich, wie sich Nikolaus und Weihnachtsmann unterscheiden und welche Chance im Nikolaus-Brauchtum für die Vermittlung der christlichen Botschaft liegen.

- Sinnvollerweise sollte dieser Vortrag **kurz vor oder zu Beginn der Adventszeit** angeboten werden.

Advent – Zeit der großen Sehnsucht

Trotz aller Abkehr vom Christentum haben die Advents- und Weihnachtszeit selbst für kirchenferne Menschen nichts von ihrer Anziehungskraft verloren.

Der Referent legt dar, worauf der Zauber beruht, der nach wie vor Advent und Weihnachten umgibt. Er setzt sich mit Versuchen auseinander, die Weihnachtsgeschichte als frommes Märchen umzudeuten oder die Advents- und Weihnachtszeit von ihren christlichen Wurzeln abzuschneiden. Er gibt Anregungen, wie Christen der Vorweihnachtszeit wieder mehr christliches Profil verleihen und die Freude, die uns Gott in dieser Zeit schenken will, noch besser genießen und weitergeben können.

- Sinnvoll besonders **ab der zweiten Novemberhälfte bis zum 2. Advent**
-

4. Glaube und Welt



China-Vortrag im Campus Müngersdorf, Köln (2019)

Weltmacht China – erneuerte Diktatur und wachsende Kirche (Bildvortrag)

Mit Bildern und farbigen Erlebnisberichten zeigt der Vortrag, warum so viele Chinesen das Christentum entdecken und christliche Werte gerade auf die junge Elite Chinas so anziehend wirken. Er berichtet, wie der Staat auf das Wachstum christlicher Kirchen und Gemeinschaften reagiert und spricht auch über die von Präsident Xi Jinping, die Staatsmacht zu stärken, das Wachstum der Religionen einzudämmen und die Menschen immer umfassender zu überwachen. Im Vortrag wird deutlich, warum die Entwicklung Chinas auch für die Zukunft von Kirche und Gesellschaft in Europa von entscheidender Bedeutung ist und warum Papst Benedikt XVI. einen jährlichen Weltgebetstag für die Kirche in China proklamiert hat.

Michael Ragg leitet die Agentur „Ragg’s Domspatz“, die Veranstaltungen und Pilgerreisen organisiert. Schon als früherer langjähriger Pressesprecher der Päpstlichen Stiftung „Kirche in Not“ beschäftigte er sich mit dem Christentum in China und war mehrmals auf Recherche-Reisen in unterschiedlichen Regionen Chinas und auf Taiwan. Für das Bayerische Pilgerbüro leitete er zwei Pilger-Studienreisen nach China. Zu seinen Gesprächspartnern gehörten Kardinal Joseph Zen von Hongkong, Erzbischof John Hung von Taipeh und viele weitere Bischöfe, Priester und Gläubige aus dem städtischen und ländlichen China. Michael Ragg ist im Bereich der katholischen Kirche seit Jahren der gefragteste Referent zu Fragen der Entwicklung Chinas und hat diesen Vortrag, stets aktualisiert, seit 2015 mehr als achtzig Mal gehalten.

- **04.-20.02. Olympische Winterspiele in China**
 - **20.05. Weltgebetstag für die Kirche in China**
 - **22.10. Auslaufen des Abkommens Vatikan-China über Bischofsernennungen**
-

Europa – Was bleibt vom christlichen Abendland?

Als Deutsche und Europäer schätzen wir viele kulturelle Errungenschaften, wie etwa die Glaubens- und Gewissensfreiheit, die Demokratie, den Rechts- und Sozialstaat. Wir sehen, dass Menschen aus anderen Weltregionen diese Werte nicht haben und dass viele von Ihnen gerne bei uns leben würden. Aber was macht eigentlich unsere europäische Lebensart aus? Was sind eigentlich „europäische“ oder „westliche“ Werte und woher kommen sie?

Der Vortrag zeigt auf, warum wir auch vom „christlichen Abendland“ sprechen, wenn wir an die westliche Welt und besonders an Europa denken. Der Referent geht der Frage nach, ob der immer wieder beschworene „Untergang des Abendlands“ bevorsteht oder ob sich unsere Kultur aus ihren Wurzeln heraus erneuern kann.

- **Europatag am 9. Mai 2022**



Kuba-Presskonferenz der Päpstl. Stiftung „Kirche in Not“ in Berlin, mit (v.l.) Arnold Vaatz MdB, Generalvikar Michael Bautz, Bürgerrechtler Huber Matos, Michael Ragg (Leitung), Deutscher Botschafter in Kuba a.D. Dr. Bernd Wulffen, Javier Legoreta (Kirche in Not), Bürgerrechtler J. G. Vazquez

Neu: Verfolgte Christen – Wie sie leiden, wie wir helfen können (Bildvortrag)

Während Christen im deutschen Sprachraum ihren Glauben einigermaßen unbehelligt leben können, werden sie im größten Teil der Welt mehr oder weniger unterdrückt, bedrängt und verfolgt. Ohne Zweifel ist das Christentum heute die weltweit am meisten verfolgte Religion. Der Vortrag gibt einen Überblick über die aktuelle Lage der Christen auf dem Globus, zeigt an Beispielen, wie Christen an Diskriminierungen leiden, zeigt die Wurzeln der Christenverfolgung auf und gibt Hinweise, wie Christen im Westen den bedrängten Glaubensgeschwistern am besten helfen können.

Michael Ragg, katholischer Journalist und Publizist, war von 1998-2009 Pressesprecher der weltweit für die verfolgte Kirche tätigen päpstlichen Stiftung „Kirche in Not“ in Deutschland und übernimmt auch heute Aufträge für das Hilfswerk im deutschen Sprachraum. Für den

Schweizer Zweig der Stiftung stellt er 2021 den zweijährlichen Bericht „Religionsfreiheit weltweit“ in Zürich vor. Für Kirche in Not Österreich organisierte er 2021 einen Begegnungstag in Wien. Ragg organisierte fünfmal die Kongresse „Treffpunkt Weltkirche“ mit zuletzt weit über 2.000 Teilnehmern in Augsburg. Recherche-Reisen führen ihn in viele Länder, in denen Christen diskriminiert werden. Er begründete und moderierte Radio- und Fernsehformate, durch die Zuschauer im deutschen Sprachraum über die Lage der Kirche auf allen Kontinenten informiert werden.

- **22.08.: „Internationaler Tag zum Gedenken an die Opfer von Gewalttaten aus Gründen der Religion oder des Glaubens“ (UNO)**
- **Ende November: „Red Week“**, in der KIN durch rot angestrahlte Kirchen auf die Lage verfolgter der Christen aufmerksam macht.
- **10.12.: Tag der Menschenrechte**

- Vorträge zu diesem Thema können in der Schweiz und Österreich unter bestimmten Voraussetzungen **über die Päpstliche Stiftung „Kirche in Not“ (KIN) kostenfrei gebucht** werden. Wenden Sie sich gerne an die KIN-Büros in Luzern bzw. Wien.
- eventuell kombinierbar mit der **Wanderausstellung von „Kirche in Not“**: „Verfolgte Christen weltweit“

5. Glaube und Gesellschaft



Ansprache auf der Pfingsttagung in St. Clemens, Berlin

Neu: Hauptsache gesund? Wie wir nach (mit) Corona leben wollen

„Ich wünsche Ihnen alles Gute“, hören wir oft, „vor allem Gesundheit, das ist das Wichtigste!“ Es klingt wie eine Selbstverständlichkeit – aber stimmt es eigentlich? Schon

bisher musste dieser Satz angesichts vieler chronisch kranker Menschen, die gerne leben, eigentlich auf mehr Widerspruch stoßen. Jetzt wird die Auseinandersetzung damit dringender denn je. Wenn Gesundheit wirklich über alles geht, gewinnt das „Recht auf Suizid“, das jüngst vom Bundesverfassungsgericht anerkannt wurde, besondere Sprengkraft. Und die Corona-Pandemie macht deutlich, dass ein Staat, der die Gesundheit über alles stellen würde, Freiheit – auch Religionsfreiheit -, und Eigentum seiner Bürger massiv beschneiden müsste.

Der Vortrag will zum Nachdenken darüber anregen, welche Lehren aus der Corona-Krise wirklich zu ziehen sind: Für den Stellenwert der Gesundheit, für das Zusammenleben der Menschen, aber auch für das Glaubensleben und die Kirche.

Rückkehr der Familienwerte?

Neu: Kaum bemerkt von Politik, Medien und Kirche deutet sich ein Umdenken vieler Menschen an, wenn es um Fragen der Familie und des Lebensschutzes geht. Schon seit der Jahrtausendwende halten Ehen länger, geht die Scheidungshäufigkeit zurück. Die Geburtenzahl sinkt, Abtreibungen werden weniger.

Jetzt hat die Corona-Zeit die Unverzichtbarkeit der Familie als Solidargemeinschaft und als Hauskirche noch einmal nachdrücklich vor aller Augen geführt. Kommt es jenseits des lauten „Gender“-Aktivismus zu einer stillen Wende in der Einstellung unserer Gesellschaft zu Familie und Lebensschutz? Der Vortrag nennt überraschende Fakten, greift Erkenntnisse der aktuellen Zeitgeistforschung auf und zieht Folgerungen für Gesellschaft und Kirche.

Neu konzipiert: Das christliche Menschenbild und seine Gegner

Auf das „christliche Menschenbild“ als Grundlage ihrer Politik berufen sich vor allem christdemokratische Politiker vor Wahlen gerne. Meist erklären sie aber nicht, welche Inhalte sie mit diesem Begriff verbinden, so dass er in Gefahr gerät, zur Leerformel zu werden. Der Referent geht der Frage nach, was dieses Menschenbild tatsächlich ausmacht und welche konkreten Auswirkungen die christliche Auffassung vom Menschen in Staat und Gesellschaft, aber auch für das Leben des Einzelnen hat. Er macht deutlich, welche konkurrierenden Menschenbilder es gibt und was es bedeutet, wenn die Politik anderen Leitbildern folgt.

Lesen, hören, sehen – Medientipps für Christen und andere Selbstdenker

Die Programme von Fernsehen, Hörfunk und Verlagen enthalten viele Angebote, die für Christen und andere qualitätsbewusste Mediennutzer unbefriedigend sind. Oft kann man hören: „Was kann man überhaupt noch anschauen?“ Das betrifft Bücher ebenso wie Radio- und Fernsehsendungen und dort nicht nur Nachrichten und Dokumentationen, sondern auch

Serien, Krimis, „Herzkino“- und sonstige Unterhaltungsfilme. Besonders vor Weihnachten und Ostern stellen sie sich zudem die Frage, was sie ihren Lieben, gerade auch Kindern und Enkeln, an Medien mit wertvollen Inhalten schenken können.

Der Referent gibt Hinweise, wo gute Medien, Bücher, Sendungen zu finden sind und was Christen dazu beitragen können, dass es mehr Angebote gibt, die dem Menschen guttun und ihm zum Leben helfen.

Michael Ragg, Journalist und Publizist, war langjähriger Pressesprecher der Päpstlichen Stiftung „Kirche in Not“. Zuvor und danach arbeitete er in verantwortlichen Funktionen im katholischen Radio und Fernsehen, bei Tageszeitung und Zeitschriften. Er moderiert Serien beim katholischen Fernsehsender EWTN, ist Buchautor und als gefragter Vortragsredner im deutschen Sprachraum unterwegs.

- Thema für das ganze Jahr, besonders interessant **ab Mitte März und Mitte November** im Hinblick auf Ostern und Weihnachten
- **„Medien Sonntag“** der katholischen Kirche, in Deutschland voraussichtlich **11.9.2022**

6. Spiritualität



Vortragsabend im Kloster Waghäusel (bei Heidelberg, 2019)

Neu: Herzens-Zeit mit Gott

Während der Lockdownzeit 2020, als Heilige Messen mit Teilnahme der Gläubigen verboten waren, öffneten manche Kirchen ihre Pforten, ganztägig oder stundenweise, zur **Eucharistischen Anbetung**. Der Vortrag möchte Erfahrungen und Erkenntnisse aus dieser Zeit weitergeben, die hilfreich sein können, die Eucharistische Anbetung zu entdecken bzw. zu vertiefen.

Auch schon vor der „Corona-Zeit“ ist es überhaupt zu einer Wiederentdeckung der Eucharistischen Anbetung und einer Belebung der im Rationalismus versunken geglaubten

Herz-Jesu-Spiritualität gekommen. Der Referent geht der Frage nach, woher dieser Trend kommt und was die Kirche und der einzelne Gläubige daraus gewinnen können.

- **Herz-Jesu-Fest am 24. Juni 2022**
 - **Herz-Jesu-Monat Juni**
-